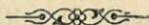


die höhere Stufe der vegetabilischen Natur gewissermaßen die schöne Gartenkunst. Die landschaftliche Schönheit eines Fleckes beruht größtentheils auf der Mannigfaltigkeit der auf ihm sich beisammen findenden natürlichen Gegenstände und sodann darauf, daß diese sich rein aussondern, deutlich hervortreten und doch in passender Verbindung und Abwechslung sich darstellen. Diese beiden Bedingungen sind es, denen die schöne Gartenkunst nachhilft; jedoch ist sie ihres Stoffes lange nicht so Meister, wie die Baukunst des ihrigen und daher ihre Wirkung beschränkter. Das Schöne, was sie vorzeigt, gehört fast ganz der Natur; sie selbst hat wenig dazu gethan und andererseits kann sie gegen die Ungunst der Natur wenig ausrichten und wo ihr diese nicht vorsondern entgegenarbeitet, sind ihre Leistungen gering. Hinsichtlich des Unterschiedes zwischen den englischen und altfranzösischen Gärten bemerkt er: Das Princip der englischen Gärten ist, die Kunst möglichst zu verbergen, damit es aussehe, als habe hier die Natur frei gewaltet. Der mächtige Unterschied zwischen den englischen, richtiger chinesischen Gärten und den jetzt immer seltener werdenden, jedoch noch in einigen Prachtexemplaren (Versailles, Trianon, Schönbrunn u. s. w.) vorhandenen altfranzösischen, beruht im letzten Grunde darauf, daß jene im objectiven, diese im subjectiven Sinne angelegt sind. In jenen nämlich wird der Wille der Natur, wie er sich in Baum, Staude, Berg und Gewässer objectivirt, zu möglichst reinem Ausdruck dieser seiner Ideen, also seines eigenen Wesens gebracht. In den französischen Gärten hingegen spiegelt sich nur der Wille des Besitzers, welcher die Natur unterjocht hat, so daß sie, statt ihren Ideen, die ihm entsprechenden, ihr aufgezwungenen Formen, als Abzeichen ihrer Sklaverei, trägt: geschorene Hecken, in allerhand Gestalten geschnittene Bäume, gerade Alleen, Bogengänge u. s. w. (Welt als Wille und Vorstellung. 3. Aufl. I. 257; II. 460 fg.)



Der Herbst im Jahre 1877

war zu Anfang und im Verlaufe rauh, kalt und erst am Schlusse freundlich und angenehm. In Klagenfurt ist der mittlere Luftdruck von 724.19 mm. ein hoher und überragt das säculare Herbstmittel um 1.74 mm. Als extremer Luftdruck erscheint am 15. November

der von 737.5 mm., welcher der höchste des ganzen Jahres ist; dann am 25. November aber ein Minimum von 704.7 mm., welcher der tiefste des Jahres ist.

Die Luftwärme von 5.79° C. blieb um 2.42° C. unter dem säcularen Herbstmittel, was sehr bedeutend ist und von dem Landwirthse schwer empfunden ward. Das Wärmeextrem geht am 13. September bis zu 22.2° C. hinauf und am 27. November bis -5.2° C. hinab. Ganz besonders kalt und den Herbstfrüchten feindlich treten September und October auf. Es fehlen dem ersteren 3.34° C. und dem letzteren nicht weniger als 4.28° C. von dem säcularen Mittel. Die Anfangs so herrlichen Herbstfrüchte, insbesondere Heiden verkümmerten oder gingen ganz zu Grunde; so daß man bestimmt sagen kann: nur der Herbst verdarb in diesem Jahre dem Landmanne die so seltene Freude eines ganz gelungenen Jahres, wie solches der Frühling und Sommer schon fast fertig hatten. Der mittlere Drukdruck ist 6.6 mm., die Luftfeuchtigkeit 91.5 %; die Bewölkung des Himmels 6.3. Der summarische Niederschlag erreicht 243.6 mm., obwohl der October fast ganz regenlos war und bleibt um 20.9 mm. unter dem Herbstmittel für Klagenfurt.

Der größte Niederschlag in 24 Stunden fällt auf den 22. September mit 52.1 mm. Am 23. September schneite es sogar in der Klagenfurter Ebene, ohne daß der Schnee liegen blieb. Jedoch reichte die Schneelinie schon bis 450 m. Seehöhe. Die Sattnitz war schneebedeckt und die Saualpe hatte eine gemessene neue Schneelage von 0.4 m Tiefe. Die Gebirgshauern hatten an Bäumen und Feldfrüchten Schaden.

Am 25. November blieb in der Klagenfurter Ebene der erste Schnee in 10 mm. Höhe liegen, welchem am 28. November eine zweite Schneelage von 14 mm. folgt. Daraus ist zu ersehen, daß der Herbst fast schneelos für die Ebene war.

Der herrschende Herbstwind blies aus Ost. Von den 91 Herbsttagen waren in Klagenfurt 18 heiter, 40 halbheiter und 33 trüb; darunter 29.1 Niederschlag, wovon 2 mit Schnee. Gewitter gab es an 3 Tagen und Sturm herrschte nur an 1 Tage, nämlich 6. October.

Das Grundwasser sank continuirlich, so daß der mittlere Herbstwasserstand in meinem Brunnen um 0.330 m. tiefer als der Sommerpiegel herabsinkt. Dieses Spiegelsinken betrug

| | |
|----------------------------------|----------|
| im k. k. Militärspital | 0.383 m. |
| im Rettungshause | 0.280 m. |
| am Friedhofe | 0.520 m. |

Das Grundwasser war bis an's Herbstende so tief gesunken, daß bereits in manchen Brunnen Wassernoth einbrach, z. B. in der mechanischen Lehrwerkstätte. Ebenso hatte das k. k. Militärspital nur mehr 0·370 m. Wasserhöhe im Brunnen.

Die Luft weist im Herbstmittel 7·3 Ozon und übertraf das Normale um 0·6.

Die magnetische Declination betrug im Herbstmittel $11^{\circ} 11'5''$ und die Tagesvariation $5'4''$, wie dieß der tiefere Herbst-Sonnenstand mit sich bringt.

Am 11. September um 8 Uhr 20 Minuten Abends wurde ein schönes Meteor mit hellleuchtendem Schweife, etwa 5 Secunden dauernd, beobachtet. Am 21. October 5 Uhr 20 Minuten Abends sah man ebenfalls ein Meteor in ENE, circa 2 Grad von dem eben aufgehenden Monde gegen N entfernt, als eine große und schön hell leuchtende Kugel, obwohl noch Tageshelle war.

Auf allen Kärntner Stationen außerhalb Klagenfurt werden im September und October tiefe Temperaturen verzeichnet. Am 24. September hat

| | |
|----------------------|---------|
| Kleinkirchheim . . . | 5·0° C. |
| Rnappenberg . . . | 3·6° C. |
| Luschariberg . . . | 5·3° C. |

Kleinste Luftwärme. In Bleiberg war am 23. September ein so starker Schneefall, daß man in Schlitten fuhr; in Raibl lag damals zwischen 5 und 6 cm. Schnee; in Tröpolach 15 cm. Pontafel hatte am 22. September so heftigen Gewitterregen, daß in 24 Stunden 131·8 mm. Wasser gemessen werden konnte, und die Niederschlagssumme des September erreicht für diesen Ort die Ziffer von 340·2 mm.

Der October ist allenthalben kalt und zwischen 18. und 20. verzeichnet man überall Kälteextreme, welche in Pontafel $-1^{\circ} C.$, in Kleinkirchheim $-6^{\circ}2' C.$ erreichen.

Dagegen ist der November überall milde und schneearm. An keiner Station erreichte das Kälteextrem $-9^{\circ} C.$ Die größte Kälte $-8^{\circ}2' C.$ wurde in Kleinkirchheim und St. Peter im Ratschthale beobachtet. Dagegen gab es an einigen Orten große Niederschläge. In Pontafel und Raibl herrschten am 25. November Gewitter. Oberdrauburg mißt 224·0 mm., Pontafel 269·1 mm.

Leſeart: Ceudo Ariomanitus Caesiae Sorori et Suavineio defunctis solvit votum libenter.

(Ceudo Ariomanitus hat der verstorbenen Schwester Caesia und dem Suavineius das Gelöbniß freiwillig gelöst.)

Der Stein ist 42 cm. hoch und 45 cm. breit und sehr verwittert.

Nebst diesen fünf Steindenkmalen hat der Bauer Gradischnigg heuer noch drei andere Grabsteine mit Inschrift gefunden, dieselben aber wegen momentaner Geldbedrängniß an einen zufällig den Helenenberg besuchenden Reisenden aus Wien verkauft, ohne den Geschichtsverein von seinem Funde in Kenntniß zu setzen. G.

Eisen- und Bleipreise.

Im Dezember standen die Eisenpreise per 50 Kilo wie folgt: Glasgow Warrants fl. 1.24—1.30. Haematite Cleator I. fl. 1.75. Worlington fl. 1.82. Cleveland-Puddelisen Nr. 3: 1 fl. Oberschlesien: Cokesroheisen fl. 1.35—1.50, Holz- kohlenroheisen fl. 1.65—1.95. Oesterreich: Cokesroheisen, mährisches weißes fl. 2.10 bis 2.30, böhmisches weißes fl. 1.90—2.10, oberungarisches fl. 1.80—2. Bordenberger: Eisenerz weißes fl. 2.25—2.40. Kärnten fl. 2.40—2.50 bestes graues steirisches und Kärntner fl. 2.40—2.70. Bessmer Roheisen fl. 2.70—3.10, Krainer Spiegeleisen fl. 2.80—3.10, Ostrauer Bessmerereisen fl. 3 bis fl. 3.10.

Die Bleipreise blieben unverändert.

Getreidepreise vom November und Dezember 1877.

| Der Hektoliter in Gulden: | Weizen | Roggen | Gerste | Hafer | Haide | Mais |
|---------------------------|------------|--------|--------|-------|-------|------|
| Klagenfurt, November | — 9.28 | 6.58 | 6.24 | 3.01 | 6.28 | 5.11 |
| „ Dezember | — 9.37 | 6.34 | 6.27 | 3.01 | 5.84 | 5.22 |
| Bozen a) November | — 12.47 | 8.50 | 7.40 | 4.49 | — | 8.57 |
| „ b) erste Hälfte Dez. | — 10.30 | 8.54 | — | 4.45 | — | 8.63 |
| Laibach a) | — — — 9.53 | 6.26 | 5.69 | 3.31 | — | 6.64 |
| „ b) | — — — 9.59 | 6.50 | 5.77 | 3.25 | — | 6.80 |
| Wels a) | — — — 9.54 | 6.80 | 6.36 | 3.78 | — | 6.50 |
| „ b) | — — — 9.05 | 6.30 | 5.90 | 3.40 | — | 6.50 |
| Wiener Neustadt a) | — 9.54 | 6.40 | 5.62 | 3.56 | — | 5.84 |
| „ b) | — 9.60 | 6.40 | 5.60 | 3.60 | — | 5.90 |

Klagenfurter Lebensmittel-Durchschnittspreise.

1 Kilogramm Rindschmalz fl. 1.20, Butter fl. 1.15, Speck geölt 88 kr., roher 80 kr., Schweinschmalz 88 kr., Paar Eier 7 kr.

Rindfleisch 51—56 kr.; Kalbfleisch 58—68 kr.

1 Quadrat-Meter Brennholz 12" lang, hartes fl. 1.20, weiches 80 kr. 30" lang, weiches fl. 1.20

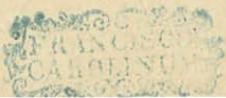
Per 100 Kilogramm fl. 1.43—2.50, Stroh fl. 1.07—1.43.

Silberagio: November 105.87; Dezember 105.46, Jahresdurchschnitt 109.34.

Inhalt: Franz von Kothorn. — Culturgeschichtliche Beiträge zur Pflanzenkunde und Gärtnerei. Gesammelt von Gustav Adolf Zwanziger. — Der Herbst im Jahre 1877. — Mittheilungen aus dem Geschichtsvereine. — Eisen- und Bleipreise. — Getreidepreise vom November und Dezember 1877. — Klagenfurter Lebensmittel-Durchschnittspreise.

Redaction: Markus Freiherr v. Fabornegg.

Druck von Ferd. v. Kleinmayr in Klagenfurt.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia I](#)

Jahr/Year: 1877

Band/Volume: [67](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Der Herbst im Jahre 1877 283-288](#)